



„SCHÖNHEIT UND NATUR“

SKULPTUREN AM RHEINKILOMETER 529

PRESSEINFORMATIONEN

S. 2 GENERELLE INFORMATIONEN & PRESSEKONTAKT

S. 3 AUSSTELLUNGSKONZEPT

S. 4 KÜNSTLERLISTE

S. 5 PRESSEKONFERENZ & ERÖFFNUNGSFEST

S. 6 SYMPOSIUM

S. 7 FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

S. 8 WEITERE VERANSTALTUNGEN

SCHÖNHEIT UND NATUR

30.4.-3.10.2011

Nach ihrem erfolgreichen Start 2008 findet im Jahr 2011 zum zweiten Mal die Skulpturentriennale „Skulpturen Bingen“ statt. Unter dem Motto „Schönheit und Natur“ sind moderne und zeitgenössische Positionen von 22 Künstlern entlang des Rheinkilometers 529 versammelt.

Das gewählte Thema „Schönheit und Natur“ verweist direkt auf den Ort des Geschehens: Den Rheinlauf und sein malerisches Ufer, das die Bühne für die Präsentation der Kunstwerke bildet. Die in Bingen präsentierten Arbeiten zeigen dem Besucher die vielfältigen Möglichkeiten der künstlerischen Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen von „Schönheit“ und „Natur“. So können beispielweise die Materialität, die Farbigkeit eines Werkes, aber auch die Konzeption einer Arbeit selbst in den Vordergrund treten und die Begrifflichkeit kommentieren. Die Skulpturen und Installationen veranschaulichen auf abwechslungsreiche Weise, wie sich das Verständnis von „Schönheit“ und „Natur“ im 20. und 21. Jahrhundert entwickelt hat und welche Rolle dieses in der heutigen Gesellschaft spielt.

Mehr als die Hälfte der Künstler haben bei einem Besuch in Bingen Eindrücke gesammelt und diese in ihre speziell für die Triennale 2011 geschaffenen Werke einfließen lassen. Dadurch können Arbeiten präsentiert werden, die sowohl formal als auch inhaltlich Bezug auf den Ausstellungsort und die Umgebung nehmen. Das Spiel der Kunst mit der Natur ermöglicht dem Besucher, neue Ansätze für das Empfinden von Schönheit zu erleben und in idealer Weise Kunst, Schönheit und Natur in neuen Dimensionen zu erfahren.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Lutz Driever, Gisela Klippel und André Odier.

Zur Ausstellung erscheint ein von der Gerda und Kuno Stiftung herausgegebener Katalog zum Preis von 10 Euro mit Texten zu den Künstlern und ihren ausgestellten Werken. 58 Seiten, ISBN 978-3-00-034422-0.

Anlässlich der Skulpturentriennale werden Editionswerke von Marcel Bühler und Thomas Eller gestaltet. Genauere Informationen werden in den kommenden Wochen auf der Internetseite veröffentlicht.

Getragen wird die Ausstellung von der Gerda und Kuno Pieroth Stiftung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, in einem dreijährigen Rhythmus eine Skulpturenausstellung in Bingen zu realisieren.

Alle Informationen zu Künstlern, Kunstwerken und Veranstaltungen unter www.skulpturen-bingen.de.

Die Ausstellung findet auf dem Gelände der Landesgartenschau von 2008 statt. Die großzügige und farbenfrohe Bepflanzung, die in den Jahren nach der Landesgartenschau beibehalten wurde, macht den Besuch des Skulpturenparks zu einem doppelten Vergnügen.

Pressekontakt

Wenn Sie Interesse an einem Interview mit den Kuratoren, dem Stifterehepaar oder einem teilnehmenden Künstler haben, für weitere Informationen zu den Künstlern und den Veranstaltungen sowie für Bildmaterial kontaktieren Sie bitte Dr. Britta von Campenhausen unter britta.campenhausen@skulpturen-bingen.de oder 0179/5161407.

Ausstellungskonzept

„Schönheit und Natur“ sind im ästhetischen wie kunsthistorischen Kontext seit langem eng miteinander verflochten und geben doch immer wieder Anlass zur Auseinandersetzung und Diskussion. Das Binger Rheinufer bildet einen perfekten Rahmen für eine Synthese von „Schönheit und Natur“ als auch einen idealtypischen Ort für die Präsentation der Skulpturen, die sich im Spannungsfeld zwischen romantisierender Erinnerung des 19. Jahrhunderts und der Kulturlandschaft unseres Jahrtausends behaupten müssen. Die Skulpturen des Skulpturenparks am Rheinkilometer 529 sollen ihre Umgebung ergänzen und neue Interpretationsansätze bieten.

Die Skulpturentriennale möchte mit ihrer zweiten Ausgabe sowohl Konsens zwischen der geschichtsträchtigen und idealtypischen „Natur“ des Rheintales und der „Schönheit“ der Kunst schaffen, als auch zum Diskurs anregen, Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten im Kontext von Werk und Umgebung zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu denken. Das Ausstellungskonzept zielt sowohl auf Gegensätze als auch auf Ergänzungen.

Die Zugänge der Künstler zum Ausstellungsthema sind dabei vielfältig und beziehen sich auf unterschiedlichste Koordinaten. Den Ausgangspunkt bilden die „klassischen“ Werke vor dem Museum am Strom. Das „Traubenmädchen“ der Bad Kreuzbacher Künstlerin Hanna Cauer oder Claus Korchs Kalksteinskulptur „Liegende“ sollen mit ihrem gemeinsamen Schönheitsideal des weiblichen Aktes als Initialpunkt für die Auseinandersetzung mit dem Thema stehen. Ihnen steht ein muskulöser, neoexpressiv verzerrter und auf den künstlerischen Schaffensprozess sichtbar verweisender Männerakt Rainer Fettings gegenüber, der den Schönheitsbegriff des Betrachters bewußt hinterfragen soll. Skulpturen wie die „Zwei Wendel“ Jan Levens und die in Bronze geschaffenen Lotosblätter Morio Nishmuras verbinden die Kunst mit organischen Formen der Natur und betten sie so als künstlich geschaffene Objekte durch die Formgebung in die sie umgebende Natur ein. Während Madeleine Dietz' Stahlplastik „Dein Plan für das Paradies“ den Garten als „Garten Eden“ thematisiert, konzentriert sich der Blick David Hahlbrocks in „MÄH“ auf den Garten als einen von Menschenhand gestalteten Raum. Ob, wie bei der Arbeit von Thomas Eller, das sprudelnde Rheinwasser und perlender Sekt den Körper des Künstlers übernehmen, die das Rheintal durchziehenden Luftströme Georges Rickeys „Double N“ „zum Leben erwecken“ oder sich in der Arbeit von Marcel Bühler die Weinberge des gegenüberliegenden Rheinufer spiegeln, stets finden sich Bezugspunkte zu den anderen Werken, aber auch zur Umgebung. Es sind mehrere Künstler, die sich in ihren für die Skulpturentriennale geschaffenen Werken gesellschaftskritisch damit auseinandersetzen, dass vieles heute erst einmal medial aufgearbeitet oder durch die Werbung angepriesen werden muss, um wahrgenommen und geschätzt zu werden. So macht Gerd Rohling in „Natur pur“ durch das Grün der mit Farbe besprühten Parabolantenne und die Wiedergabe des Grüns auf dem Monitor auf den die Umgebung dominierenden Grünton aufmerksam, während Marcel Bühler mit seiner Arbeit „Great and OK“ aus 28.000 schimmernden, sich bewegenden Plättchen das Vorbild, die Natur, auf dem Billboard reflektiert und „Natur“ und Konsum in Beziehung setzt. Nicht alle Werke sind dabei direkt im Außenraum zu sehen. Die Papierarbeit der in Sörrenloch in Rheinhessen lebenden Künstlerin Angela Glajcar ist durch die Fenster des am Rheinufer stehenden Pegelhäuschens zu sehen und gibt den Blick in eine „magische Höhle“ frei. Mischa Kuballs Lichtinstallation „material/immaterial“ stellt in einem abgedunkelten Raum das Medium Licht in das Zentrum der Wahrnehmung und des Nachdenkens.

2011 wird das Rheinufer in Bingen zur Bühne für die vielfältigen künstlerischen Interpretationen von „Schönheit und Natur“.

KÜNSTLERLISTE

Stephan Balkenhol
Josef Bücheler
Marcel Bühler
Hanna Cauer
Franziska Cordes
Madeleine Dietz
Maria Eichhorn
Thomas Eller
Bruno Feger
Rainer Fetting
Angela Glajcar
David Hahlbrock
Claus Korch
Mischa Kuball
Jan Leven
Robert Metzkes
Morio Nishimura
Reinhold Petermann
George Rickey
Gerd Rohling
André Tempel
Jan Vormann

Pressekonferenz und Eröffnungsfest

Wir freuen uns, Sie zur Eröffnungs-Pressiskonferenz am 29. April 2011 um 11.30 in der Gartenstadt in Bingen, Hafenstrasse 43 (Pieroth) zu begrüßen. Für eine informelle Bestätigung Ihres Kommens unter britta.campenhause@skulpturen-bingen.de wären wir Ihnen dankbar. Sollten Sie nicht teilnehmen können, stehen wir Ihnen auch in den kommenden Wochen gerne für ein Gespräch zur Verfügung.

Eröffnungsfest am 30. April

Alle Binger Bürger und alle Kunstinteressierten sind herzlich zur Eröffnung von Skulpturen Bingen 2011 am Samstag, den 30. April 2011, ab 14 Uhr eingeladen.

Um 14 Uhr empfängt sie das Team, das die Ausstellung geschaffen und aufgebaut hat, am Grünen Haus, Hafenstr. 2, zu einem Glas Wein und Musik.

Von 15-17 Uhr erzählen erfahrene Kunsthistoriker an verschiedenen Orten im Gelände etwas über die Skulpturen und freuen sich, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Jeweils im Park am Mäuseturm, in der Hindenburanlage und im Hafepark wird eine Kunsthistorikerin positioniert sein. Dies soll bewußt ganz informell gehalten werden und nicht die Form einer Führung haben, so dass man sich jederzeit dazugesellen, aber auch wieder weitergehen kann. Da die Kunstvermittler jeweils ein Areal von mehreren Kunstwerken abdecken, sind sie nicht an einem bestimmten Platz zu finden, sondern der interessierte Besucher könnte vielleicht Ausschau nach einer größeren Ansammlung von Leuten halten.

Ebenso können Kinder und Jugendliche von 15-17 Uhr unter fachkundiger Anleitung am „Grünen Haus“ ihre eigenen Kunstwerke schaffen und sich dazwischen mit Getränken und Brezeln stärken. Für die Kunstwerke stehen ihnen natürliche Materialien wie Weinreben (in Bezug auf Thomas Ellers „The bubbles – Selbst“), Rheinkiesel, aber beispielsweise auch Reste des Papiers, aus dem Angela Glajcar „cunaem I“ im Pegelhäusschen geschaffen hat, zur Verfügung. Hier soll der Spaß am kreativen Arbeiten und das Kombinieren von Werkstoffen im Vordergrund stehen. Dieses Angebot soll aber auch Lust darauf machen, an einem der in Kooperation von „Skulpturen Bingen 2011“ und dem „Grünen Klassenzimmer“ der Stadt Bingen über den Sommer angebotenen Workshops für Kinder und Jugendliche teilzunehmen.

Alle sind also aufgefordert, am Eröffnungstag nach einem gemütlichen Glas Wein und anregenden Gesprächen die Kunstwerke in den Rheinanlagen zu entdecken und gemeinsam den Auftakt zur Skulpturentriennale von Skulpturen Bingen 2011 unter dem Titel „Schönheit und Natur“ zu geben.

Symposium

Vom 4. bis zum 20. Mai findet am Grünen Haus an der Hafenstrasse 2 in Bingen ein Bildhauersymposium statt. Studenten und Meisterschüler der Balkenhol-Klasse an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe gestalten vor Ort ihre Werke für die Skulpturentriennale. Wie bereits 2008 haben Kunstinteressierte die Gelegenheit, die Schaffung von Kunstwerken über mehrere Wochen hinweg zu beobachten.

Folgende junge Künstler sind beteiligt:

Stefan Geiger

Georgine Halasz

Hanna-Lisa Knyrim-Woll

Henning Schwarz

Stefan Seitz

Daniela Stehle

Evelyn Weinzierl

Antje Wygoda

Tobias Zilly

Werkstattgespräch

13. Mai 2011, 17 Uhr

Zu der öffentliche Diskussionsrunde mit den Künstlern des Bildhauersymposiums und der Kunsthistorikerin Dr. Britta von Campenhausen laden die Stiftung und die Volkshochschule bei einem Glas Wein herzlich ein.

Bitte beachten Sie: Der Termin musste von Samstag, 14. Mai (wie im VHS Programm angekündigt) auf den Freitag verschoben werden.

Eröffnungsfeier

zur Ausstellung der Symposiumswerke am Samstag den 21. Mai um 11 Uhr

Führungen und Workshops

Öffentliche Führungen

jeden 1. Sonntag (Richtung Hafepark) und 3. Sonntag (Richtung Park am Mäuseturm)
im Monat um 15 Uhr

Dauer ca. 90 Minuten

Treffpunkt vor dem Museum am Strom

Führungsgebühr für Erwachsene: € 4.-

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren frei

Kulturufer am Nachmittag

Im Rahmen von „Kulturufer am Nachmittag“ kostenfreie Kurzführungen (ca. 45 Min.), die zum Entdecken einladen und hoffentlich Lust auf mehr machen

19. Mai 2011, 16.00 Uhr

„Körper und Raum: von der menschlichen Figur bis zur Abstraktion“

Treffpunkt vor dem Eingang zum Museum am Strom

16. Juni 2011, 16.00 Uhr

„Schere, Stein, Papier: wie und womit Künstler arbeiten“

Treffpunkt an den Wasserfontänen der Gartenstadt

Kinderworkshops

(Parallel zu den Öffentliche Führungen)

Muss Kunst schön sein? Ist die Natur ein Kunstwerk? Nach dem Entdecken der Kunstwerke von Skulpturen Bingen 2011 können die Kinder selbst kleine Kunstwerke schaffen

Anmeldung bis eine Woche vor Veranstaltung über das „Offene Klassenzimmer“ 06721 184-216

Treffpunkt vor dem Eingang zum Museum am Strom

9-12 Jahre: Sonntag, 15. Mai 2011, 15-17.30 Uhr, 4,50 €

6-9 Jahre: Sonntag, 5. Juni 2011, 15-17.00 Uhr, 4 €

4-6 Jahre: Sonntag, 19. Juni 15-16.30 Uhr, 3,50 €

Kindergärten und Schulklassen können eine Führung mit Workshop über das Grüne Klassenzimmer buchen: klassenzimmer@bingen.de; 06721 – 184 216

Private Führungen

Führungen für Privatgruppen, Firmen und Kindergruppen nach vorheriger Anmeldung:

Buchungsanfragen über die Tourist-Information Bingen Telefon 06721 – 184 205 und 184 206 oder fuehrungen@skulpturen-bingen.de

Führungshonorar: 75 €

90 € fremdsprachliche Führung

Dauer: ca. 90 Minuten

Weitere Veranstaltungen

Vortrag und Führung in Kooperation mit der Volkshochschule Bingen:

In einem einstündigen Vortrag gibt die Kunsthistorikerin Dr. Britta von Campenhausen mit Blick auf die Werke der Triennale einen Überblick über die Plastik des 20. Jahrhunderts bis zur zeitgenössischen Skulptur. (VHS, Ida-Demel-Saal)
In der darauffolgenden Woche werden im Rahmen einer etwa 2½ stündigem Führung die Skulpturen der ausgestellten Künstler ausführlich vorgestellt. (Treffpunkt an den Wasserfontänen vor der Gartenstadt, Beitrag 8 € für Vortrag und Führung)

Freitag, 20. Mai 19 Uhr (Vortrag) und Freitag, 27. Mai 17 Uhr (Führung)
Freitag, 23. September 19 Uhr (Vortrag) und Freitag, 30. September 17 Uhr (Führung)

Literaturgespräch

Montag, den 20. Juni 2011, 19:30 Uhr

Natur – Schönheit – Dichtkunst

Einladung zu einem Literaturgespräch in Kooperation mit der Volkshochschule Bingen
Professor Dr. Wolfgang Braungart, Vorsitzender der Stefan-George-Gesellschaft, stellt Gedichte Stefan Georges vor und lädt zum gemeinsamen Gespräch ein (VHS Ida-Demel-Saal)

Filme

Freitag, den 15. Juli 2011, im Museum am Strom, Bingen

„Wahre Schönheit – Die Schönheit des Herzens“

17:00 Walt Disneys *Die Schöne und das Biest*, Kinderfilm ab 6 Jahre
„Dieser Film wurde ein Meilenstein der Trickfilmkunst“

21:30 *Es war einmal (Die Schöne und das Biest)*
Filmklassiker von Jean Cocteau mit Jean Marais
Vorher kleiner Umtrunk

Eintritt: Erwachsene. 5 € und Kinder 3 €